

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

23 (27.1.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 6 Mk., Postbezug monatlich 6 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 30 Pfg.



Die einpaltige Petitzelle oder deren Raum 60 Pfg., Reklamezelle
2 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Beziffer keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.

Nr. 23.

Freitag, den 27. Januar 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Die Sitzung des Reichstags am Donnerstag, die auf 2 Uhr angesetzt war, ist auf 6 Uhr verschoben worden, weil die Sonderverhandlungen zwischen den Parteien noch zu keinem abgeschlossenen Ergebnis geführt hatten.

Im badischen Landtag bemerkte Staatspräsident Hummel, der zugleich Unterrichtsminister ist, in Baden sei kein Bedürfnis für das Weimarer Schulkompromiß und das Reichsschulgesetz vorhanden, da Baden diejenigen Schularten besitze, die ihm am besten zu liegen.

Der rheinische Sonderbündler Dr. Dorten in Wiesbaden soll nach Paris abgereist sein.

Verständigung über die Steuervorlagen.

Berlin, 26. Jan. Gestern nachmittag wurden die Verhandlungen der Vertreter der vier bürgerlichen Parteien über die Steuerverständigung fortgesetzt. Die Parteien brachten, wie bereits berichtet, den Forderungen der Sozialdemokraten entgegenkommend, eine Zwangsanleihe in Höhe von 40 Milliarden Papiermark in Vorschlag. Um 5 Uhr nachmittags nahmen auch die Vertreter der Sozialdemokratie an den Verhandlungen teil, die sich bis in die späten Abendstunden hinzogen. Nachdem schon vorher die Unabhängigen erklärt hatten, die vermittelnde Zwangsanleihe könne für sie als Ersatz für die Erfassung der Sachwerte gar nicht in Frage kommen, war den Sozialdemokraten die Annäherung an den Vorschlag der bürgerlichen Parteien erleichtert. Die Einigung geht nun dahin, daß eine Zwangsanleihe nicht von 40 Milliarden Papiermark, sondern bis zu einer vollen Goldmilliarde ausgeschrieben werden soll. Die Anleihe soll verzinslich sein, damit sie beliehen werden und als mündelsicher gelten kann. Die Höhe des Zinsfußes wurde noch nicht festgesetzt. Die Veranlagung geschieht auf der Grundlage des Reichsnotopfers oder der bevorstehenden neuen Vermögenssteuereinschätzung. Kapitalrenten sollen gebührend berücksichtigt werden.

Die Vertreter der Sozialdemokratie machten laut „Berl. Tagebl.“ folgende Zugeständnisse: 1. Bei der Vermögenssteuer bleibt es bei den Beschlüssen des Ausschusses, der gegen die Stimmen der Sozialdemokratie seinerzeit den Prozentsatz von 300 auf 200 Prozent herabgesetzt hatte. 2. Die Nachkriegsgewinnsteuer fällt fort. Abgabepflichtig soll danach nur in der Nachkriegszeit entstandene Vermögenszuwachs sein, soweit er 100 000 Mk. übersteigt und soweit das Endvermögen über 200 000 Mk. hinausgeht. Die Steuersätze besitzern sich auf 5-30 Prozent. Der Ertrag der Nachkriegsteuer war auf 3 Milliarden Papiermark geschätzt worden. 3. Das zweite Drittel des Reichsnotopfers soll nur bis 40 Prozent, wie die Regierung vorgeschlagen hatte, erhoben werden. 4. Der Veranlagung der Vermögenssteuer sollte die Sozialdemokratie den gemeinen Wert zugrunde legen, während die Regierungsvorlage und mit ihr die bürgerlichen Parteien den Ertragswert als Grundlage vorsehen wollten. Die Sozialdemokratie ist jetzt aber damit einverstanden, daß dieser strittige Punkt offen bleibt und daß die Vollversammlung endgültig darüber zu befinden hat. (Da in der Vollversammlung aber voraussichtlich auch die Deutschnationalen für den Ertragswert stimmen werden, so läßt sich schon jetzt sagen, daß die Forderung nach dem gemeinen Wert von der Sozialdemokratie fallen gelassen ist.) 5. Bei der Erbschaftsteuer soll die Geldentwertung entsprechend berücksichtigt werden.

Nach Schluß der Verhandlungen erstatteten die Vertreter ihren Fraktionen Bericht. Die Sozialdemokratische Fraktion nahm das Übereinkommen an unter der Bedingung, daß die Zwangsanleihe in den ersten fünf Jahren unverzinslich bleibe. Die endgültige Entscheidung wird von den fünf Fraktionen erst heute Donnerstag in Gegenwart des Reichskanzlers getroffen, doch ist an der Zustimmung der Fraktionen nicht zu zweifeln.

Das Blatt der Deutschen Volkspartei „Die Zeit“ schreibt, die Partei verlange, daß sachliche und persönliche Sicherheiten gegeben werden, daß die durch die Zwangsanleihe aufgebrachtene Werte nicht verschleudert und nicht für den ordentlichen Reichshaushalt herangezogen werden. Post und Eisenbahn und die Wirtschaftsbetriebe des Reichs müssen so sachmännisch verwaltet werden, daß auch wirklich eine Gesundung unserer Finanzen eintritt.

Pressestimmen zur Steuerverständigung.

Berlin, 26. Jan. Im „Lokalanzeiger“ heißt es: Wenn eine Milliarde Gold auf dem Weg der Zwangsanleihe von Industrie und Landwirtschaft erpreßt werden soll und vielleicht in den nächsten Wochen noch mehr, so kann man bei dem gegenwärtigen Heranziehen von unbedingten notwendigen Betriebskapital zugunsten des Feindbunds sich nur den allerhöchsten Befürchtungen für die Zukunft hingeben. — Die „Germania“ (Centr.) faßt die Zwangsanleihe soll besonders des-

halb niedrig verzinst werden, um den Untermietern die Möglichkeit zu lassen, ihrerseits Geld durch Anleihen aufzunehmen. Der Reichskanzler wird die Erklärung abgeben, daß sämtliche Steuergesetze mit ihren Tarifen daraufhin nachgeprüft werden sollen, ob und wie weit die Steuergesetze der heutigen Geldentwertung noch entsprechen. — Die „Börzenzeitung“ sagt: Immer vorausgesetzt, daß trotz aller Zustimmung im letzten Augenblick noch Schwierigkeiten entstehen darf man annehmen, daß nicht nur die Steuerverständigung geschaffen, sondern auch die große Koalition gesichert ist. — Im „Tag“ heißt es: Die Deutsche Volkspartei hatte die Absicht, das Finanzministerium und das Reichswirtschaftsministerium zu übernehmen und man nimmt in volksparteilichen Kreisen an, daß das Außenministerium durch einen Fachmann ersetzt werden wird, der die Gewähr dafür bietet, daß der Kurs der Regierung Wirth endlich ausgeschaltet wird. Das ist das mindeste, was die Deutsche Volkspartei für ihre Mitarbeit in der Steuerfrage, durch die sie außerordentlich schwer belastet wird, verlangen kann und muß. Wenn von der Linken diese Umbildung nicht angenommen wird, dann hat es gar keinen Sinn, daß sich die Deutsche Volkspartei an der Weiterentwicklung beteiligt. — Die „Deutsche Zeitung“ berichtet: Die Sozialdemokraten hatten Mühe, ihr Erfahren über die Nachgiebigkeit der Bürgerlichen zu verbergen, in dessen gar nichts darüber merken lassen. — Die „Freiheit“ erklärt, daß die Unabhängigen der Meinung sind, daß die Regelung keine endgültige sein könne. Sie werde bald die Notwendigkeit zeigen, die Wege zu gehen, die wir fordern, nämlich Erfassung der Sachwerte, die Neuregelung der Steuergesetzgebung und der Steuerveranlagung.

Deutschland.

Berlin, 26. Jan. Der von der Wiederherstellungs-Kommission verlangte Plan über die Entschädigungszahlungen und die Sicherheiten ist mit Ausnahme der Punkte, die von der Steuerverständigung abhängig sind, fertiggestellt. Das Reichsamt hat heute vormittag über die Festsetzung der Antwort beraten.

Berlin, 26. Jan. Nach Mitteilungen von maßgebender Stelle des Reiches sind Besorgnisse wegen des Standes der Brotversorgung unbegründet. Bis zum 1. Januar waren bereits zwei Millionen Tonnen Umlagegetreide von der Reichsgetreidestelle erfasst, der Rest wird bis zum 15. Februar erwartet. Ferner waren im freien Markt 1,3 Millionen Tonnen Inlandsgetreide und aus dem Ausland 1 500 000 Tonnen Brotgetreide von der Reichsgetreidestelle erworben. Diese hat also schon jetzt genügende Ware an der Hand, um die tägliche Brotration von 200 Gramm bis Anfang Juli zu sichern und der Erwerb der noch bis zum 15. August notwendigen Mengen wird sich ohne besondere Schwierigkeiten zu annehmbarer Bedingungen bewerkstelligen lassen. Eine Preispekulation mit Brotgetreide ist kaum noch zu befürchten, weil das Inlandsgetreide den Auslandspreis fast erreicht hat und heute Inlandsweizen 7640 Mark pro Tonne kostet.

Berlin, 26. Jan. Wie verlautet, würde im Fall einer Erweiterung der Koalition der frühere hessische Finanzminister Dr. Becker von der Deutschen Volkspartei als Reichsfinanzminister vorgeschlagen werden, der als Steuerfachmann einen großen Ruf genießt.

Berlin, 26. Jan. Wie der „Lokalanzeiger“ von diplomatischer Seite erfährt, werden morgen in Koblenz die Herren von Trendelenburg und von Friesberg eintreffen, um im Namen der deutschen Regierung mit der Interalliierten Kontrollkommission Verhandlungen über die Einrichtung eines Kontrollausschusses aufzunehmen, der die jetzige Z.A.K. in Ems ersetzen soll. In der ersten Sitzung sollen die näheren Richtlinien festgesetzt werden.

Dresden, 26. Jan. Die Eisenbahner haben in Dresden die Arbeit wieder aufgenommen. In der Betriebswerkstätte Leipzig-Engelsdorf wird weitergetreift, in Zwickau hat sich der Ausstand ausgedehnt.

Braunschweig, 26. Jan. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, hat das sozialistische Kabinett des Freistaats nach Verkündung des endgültigen Wahlergebnisses beschlossen, da eine Mehrheit von zwei Stimmen für die sozialistischen Parteien auch im neuen Landtag vorhanden sei, keine Veränderung der Kabinettszusammensetzung vorzunehmen.

Köln, 26. Jan. Aus dem Saargebiet wird gemeldet, daß auf Grund einer Verfügung der französischen Regierungskommission eine Belohnung von 5000 Franken für diejenigen bezahlt werden soll, die sich als Franzosen naturalisieren lassen. — In den Industrie-Banken ist bereits mehr als zwei Drittel französisches Kapital beteiligt.

Frankfurt, 27. Jan. Gerüchweise verlautet, daß Herr Dorten, der bekanntlich der Führer der rheinischen Separatisten ist und als solche einmal versucht, die rheinische Republik auszurufen, damit aber einen Mißerfolg gehabt hat, nach Paris gereist sei. Vielleicht glaubt er jetzt, nachdem Poincaré die Präsidentschaft übernommen, dort für seine rheinischen Sonderbestrebungen ein besseres Feld zu finden.

Ausland.

Paris, 26. Januar.

Der Vertreter Frankreichs im Reparationsausschuß Du Bois hat gestern bei einem Frühstück, das der Verband für Handel und Industrie veranstaltete über die Reparationszahlungen gesprochen. Die Reparationskommission hat nach seiner Ansicht die Pflicht, den Versailler Vertrag und den Londoner Zahlungsplan vom Monat Mai nach dem Buchstaben auszuführen zu lassen. Die Kommission könne jedoch in einem gewissen Augenblick gezwungen sein, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands nachzuprüfen. Das werde sie tun, wenn es nötig sei. Aber so lange nicht Beweise dafür da seien, daß Deutschland und zwar das gesamte Deutschland nicht in der Lage sei, vorübergehend seine Verpflichtungen zu erfüllen, so müsse die Reparationskommission dafür sorgen, daß Deutschland seine Verbindlichkeiten lückenlos erfülle.

Paris, 27. Januar.

Die Liberté schreibt, es sei ein Irrtum zu glauben, daß Deutschland nicht bezahlt. Deutschland bezahlt die Campagne der französischen Kommunisten gegen Frankreich und insbesondere gegen die Politik Poincarés. Es hat auch die italienische Campagne bezahlt, die uns mit den italienischen Freunden entzweit hat. Es bezahlt auch heute in den Vereinigten Staaten eine gewisse Presse, die uns als blutrünstige Militaristen bezeichnet.

Berlin, 26. Jan. Nach einer Warschauer Meldung erklärte der frühere russische Minister des Auswärtigen, Cassonow, gegenüber einem dortigen Blatt, mit Bedauern müsse er feststellen, daß die in Berlin gedruckten Dokumente über die Vorgeschichte des Kriegs echt seien. (Poincaré hatte sie dieser Tage abgelehnt.)

Berlin, 27. Jan. Die Zusammenkunft der polnischen Kommission, für die Schlussverhandlungen in Genf zeigt neben dem Vorsitzenden Okonowski als wichtigste Mitglieder Korsant, Wolny und Tronczynski. — Das Korridor-Verkehrsabkommen zwischen Deutschland, Danzig und Polen wurde vom polnischen Parlament ratifiziert. Gleichzeitig wurde die schon bei der Kommissionsbesprechung aufgetauchte Resolution über die Konkurrenz gegen die deutschen Eisenbahnen angenommen. Sie verlangt von der Regierung, daß sie den Transitverkehr durch Polen nach Rußland ebenso bequem wie zweckmäßig und billig gestalte, wie er sich auf dem Weg über Opatowen ergibt.

Warschau, 27. Jan. Nach Warschauer Pressemeldungen hat der polnische Außenminister Skirmunt in der Sitzung der Sejm-Kommission für auswärtige Angelegenheiten sich zu entgegenkommenden Verhandlungen mit Deutschland bereit erklärt, vorausgesetzt, daß Deutschland den Friedensvertrag ausführt und sich mit der Ratifizierung des polnisch-französischen Bündnisses ausöhne.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Jan. Als erster Redner in der Donnerstag-Vormittags-Sitzung sprach Abg. Weber (D.Vp.), der sich zunächst mit den gestrigen Ausführungen des Vertreters der Kommunisten befahte und dabei u. a. ausführte, es sei auch das Bestreben der Deutschen Volkspartei die übertriebenen Gewinne zu erfassen. Wenn das bis jetzt noch nicht gelungen sei, so liege das in der Unfertigkeit der Steuergesetzgebung. Das Reich habe sich zur Erfüllung verpflichtet u. müsse seinen Verpflichtungen nach Möglichkeit auch nachkommen. In seinen weiteren Darlegungen verlangte der Redner die Vereinfachung der Verwaltung und erkannte an, daß die Entwaldung in Baden sich ruhiger vollziehe, wie in anderen Ländern. Dadurch ist auch der Deutschen Volkspartei der Weg der Verständigung leichter gangbar und aus diesem Grund hat sie sich auch zur Mitarbeit bereit erklärt. Auch in Baden wäre eine Dezentralisation in der Verwaltung notwendig. Die scharfen Angriffe des demokratischen Reichstagsabg. Dr. Haas gegen die Deutsche Volkspartei hätten in gleicher Weise erwidert werden müssen. Zum Zentrum gewandt, erklärte der Redner, wir wünschen keinen Kulturkampf, aber er kann unerwartet doch einmal losgehen, denn das Zentrum fordert grundsätzlich die Bekennerschule. Die Schule muß den obligatorischen Religionsunterricht haben. Weiter brachte der Redner verschiedene Wünsche zum Ausdruck, darunter u. a. die Regierung möge den Vorschlag des Bad. Lehrervereins für ein neues Schulgeld sich zu eigen machen.

Da der für die Fortsetzung der Debatte vorgesehene unabh. Redner nicht anwesend war, erhielt Abg. Dr. Gebner (Ztr.) das Wort, der den Schwarzbrunnern den dringenden Rat gab, auf den Weg der Geschmählichkeit zurückzuführen. Unbegreiflich sei, warum der Prozeß gegen Abels und Donesch nicht vorwärts schreite. Um den Waffenschlepperrösch haben sich Neunzehntel der badischen Bevölkerung nicht gekümmert. Der Redner wandte sich gegen die Behauptungen des Reichshilfsministers, den Kreis der Richter durch weniger gründlich ausgebildetes Personal erweitern zu wollen und trat für die Wiederbelebung der privaten Praktikantenschaft ein. Die Frage, ob sich die Republik befindet, hängt davon ab, ob es gelinge, den Epizismus und Materialismus zurückzudrängen und die Autorität wieder zu festigen.

Staatspräsident Hummel führte aus, er glaube nicht, daß es nötig sei, auszusprechen, daß Korruption u. Autoritätschwund mit der Einführung der Republik eingetreten sind. Sie waren schon unter der monarchischen Staatsform vorhanden. Die Antworten aus dem Saale auf die Regierung-

erklärungen sind im großen und ganzen nicht unangenehm gewesen. Wir lassen die Debatte als Billigung unseres Programms auf. Auf Schlußfragen eingehend, erklärte der Staatspräsident, mit den Elternräten habe man keine guten Erfahrungen gemacht. Für das Weimarer Schulprogramm war für uns in Baden kein Bedürfnis vorhanden. Die höheren Schulen sind nicht die Pflegeschulen des deutsch-nat. Geistes. Der Geist der Lehrerschaft an den Volksschulen, höheren Schulen und der größte Teil an den Hochschulen steht auf dem Boden der gegenwärtigen staatsrechtlichen Verhältnisse. Der Streit von Professoren sollte nur durch den Senat geschlichtet werden. Auch bei der Trennung von Staat und Kirche darf der Staat nicht achtlos an diesen großen geistigen Bestrebungen vorübergehen.

Justizminister Trunk teilte mit, daß in aller Eile ein neuer Entwurf zur Aufhebung der Stammgüter dem Landtag vorgelegt wird. In der Sache gegen Niese und Boneff kommt ein äußerst schwieriges Sachverständigengutachten in Betracht, an dem schon monatelang gearbeitet wird. In der Uogeschichte, wie bei den Waffenschiedungen hat die Staatsanwaltschaft mit Sorgfalt und Energie gearbeitet. Ob die Verhandlungen gegen die Geheimbündler in Offenburg, München, oder anderswo stattfinden, darüber hat allein die Justiz nach den Bestimmungen der Strafprozedurordnung zu bestimmen. Konflikte zwischen den Staatsanwaltschaften München und Offenburg bestanden nie. Die Untersuchungs-sache wegen des Mords an Erbacher wird mit Nachdruck fortgesetzt. Am Schluß seiner Ausführungen trat der Minister für weitere Vertiefung der Justizausbildung ein. — Am Nachmittag geht die Aussprache weiter.

Politische Aussprache im Landtag.

Karlsruhe, 26. Jan. Zu Beginn der heutigen Nachmittags-sitzung machte Präsident Wittmann die Mitteilung, daß Hans Thoma dem Landtag ein Bild geschenkt habe. Der Landtag nahm diese Mitteilung mit Beifall auf.

In der fortgesetzten politischen Aussprache führte Abg. Freidhof (Unabh.) in Anknüpfung der Rede des Abg. Cripian auf dem Parteitag in Leipzig aus: Wer sozial ist, kann nicht national sein. Wir stehen nicht nur zu dem Worte, das in Leipzig gefallen ist, sondern sind sogar stolz darauf. (Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) — Präsi. Wittmann rügt diese Aeuße. — Der Redner befaßte sich dann mit der Perlon des Staatspräsidenten, der wohl offiziell die unsichtbare Krone Baden trägt, aber in Wirklichkeit sei der Chef der Zentrumspartei der eigentliche Träger der Krone Baden (Heiterkeit). Abg. Freidhof verlangte in seinen weiteren Ausführungen, daß die Jugend in der Schule zum republikanischen Gedanken erziehen werden müsse und vertrat den Standpunkt der weltlichen Schule. Die Deutsch-nationalen und das Zentrum benutzten die Religion auch zu anderen Zwecken, als zur Hebung der Moral. Redner forderte die Erhebung der Unterrichtsstufe für Arbeitslosen und deren Hinterbliebenen, und die unentgeltliche Benutzung des Arztes, Apotheker- und Hebammenwesens.

Abg. Gebhard (Landb.) führte aus, der Landbund sei der Ausdrück dessen, daß weite landwirtschaftliche Kreise in den von den anderen Parteien geschaffenen Gesetzen eine Verletzung ihrer wirtschaftlichen Interessen seien. Die heutigen Parlamente müßten sich mehr wirtschaftlich orientieren. Die Sozialisierung wird abgelehnt. Redner behauptet die Vorgehensweise in Mittelbaden und spricht die Ansicht aus, was Wirtschaftsverrichtungen vorgekommen sind, müsse scharf vorgegangen werden, in manchen Fällen wäre aber auch größere Milde angebracht gewesen.

Abg. Schmitt-Breiten (D.N.) erörterte Finanz- u. Steuerfragen. Es gibt nicht nur eine Not der Mieter, sondern auch eine solche der Hausbesitzer. Redner wandte sich gegen die Sozialisierung von Grund und Boden und gegen eine Herabsetzung des Pachtzinses.

Um halb 8 Uhr vertieften die Pressevertreter den Sitzungssaal.

Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 26. Jan. Dem Landtag ist eine Vorlage des Justizministeriums zugegangen, in der um die Genehmigung zur Strafverfolgung des deutsch-nationalen Abgeordneten Mager wegen Verleumdung erucht wird. Es handelt sich um eine Klage des Chefredakteurs Otto Pfeffer vom Heidelberger Tageblatt gegen den Abg. Mager und um dessen Widerklage.

Mannheim, 26. Jan. Infolge weiterer Steigerung aller Geschäftskosten hat das Ministerium des Innern den Preis für das m. r. e. n. p. l. i. c. h. t. i. g. e Brot zu 1500 Gramm nunmehr auf 5.90 Mk. berechnet, der bisherige Preis betrug 5.60 Mk.

Heidelberg, 26. Jan. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Siefert ist in das Mannheimer Strafgewandnis überführt worden.

Seit gestern jährt der Neckar leichtes Treiben.

Der Triumph des Lebens.

Roman von Lola Stein.

17) (Nachdruck verboten.) Frau Marga sah voller Reiz, daß Irene spielend gelungen war, was ihr selbst verlagert geblieben: Nischen Scheu und Zurückhaltung zu bekämpfen, ihr ganzes Herz zu gewinnen. Sie vergaß, daß sie selbst es war, ihre Tanten, ihr Klagen und Weinen, was das Kind immer aus neue von ihr entfernte.

Walter sah den Blick von Mut und Reiz, der aus Margas Augen Irene traf. Und von neuem nahm er sich vor, zu machen über die Schwester.

Die alte Frau Volkmer kam Walter mit derselben Herzlichkeit entgegen wie Irene vor einigen Wochen. Sie plauderten über den Bergangenenheit, von den Eltern des Geschwisterpaars, vor allem von ihrer Mutter, der Irene so völlig gleich.

Dann wurde Nischen zu Bett geschickt, ihr Fräulein kam, um sie zu holen. Sie folgte nur ungerne und mit einem lehnfüchtigen Blick auf Irene.

„Kommt du noch an mein Bett, Irene?“ Diese riefte ihr zu und erhob sich nach einer Viertelstunde, um ihr Versprechen zu erfüllen.

Frau Marga sah ihr mißbilligend nach und schüttelte unwillig den Kopf. Sie verwöhnt das Kind viel zu sehr, tut ihm jeden Willen. Das ist ganz verkehrt! Und dann ist es ja auch kein Wunder, wenn Nischen so sehr an ihr hängt. Das ist aber keine Erziehung.

Walter hatte Mühe, ruhig zu bleiben. Er merkte es, alles was Irene tat, wurde von Frau Marga mit scheelen Blicken angesehen, getadelt. Und das würde nicht besser, immer schlimmer würde es werden.

Sorft sagte mit leisem Unmut in der Stimme: „Gönne dem Kinde doch die Freude. Irene ist eine gute Erzieherin. Wie war Nischen so artig wie jetzt und dabei so lieb!“

„Das soll wohl wieder ein Vorwurf für mich sein?“ fragte die Kranke in klagendem Tone.

Heidelberg, 26. Jan. Ein angeblich französischer Schieber ist im Stadteil Handschuhheim verhaftet worden. Dort wohnte seit einiger Zeit ein Mann, der sich Hubert nannte und ein sehr luxuriöses Leben führte. Sein Treiben fiel schließlich der Staatsanwaltschaft auf, die den großartig auftretenden Herrn verhaftete. Man hört, daß sein Geld aus Schieberungen kam, die er in der Hauptstadt mit Leder und Schuhwaren unternommen hat. Ein auswärtiger Lederhändler soll von dem Verhafteten um 55 000 Mark betrogen worden sein.

Der Prozeß gegen den Millionenbankrottler Rohneheimer, der nach Holland durchgebrannt und dort verhaftet worden war, wird Mitte Februar vor der hiesigen Strafkammer stattfinden.

Badertal (bei Wiesloch), 26. Jan. Wie überall, so haben sich auch hier bei einer Holzversteigerung durch das Forstamt Wiesloch unerhörte Preistreiberien zugetragen. Die Tage für zwei Ster Holz war auf 400 Mk. festgesetzt, dieser Preis wurde aber im Nu auf 1000 Mk. hinaufgetrieben. Infolge dieser Preistreiberien wurde die Versteigerung von 6 Ster für ungültig erklärt.

Marlen (bei Offenburg), 26. Jan. Dem Flusswärtler Berl, der im Sommer v. J. den 15jährigen Sohn des Bäckermeisters Krämer aus dem Altrhein vom Tode des Ertrinkens rettete, wurde die badiische Rettungsmedaille verliehen.

Konstanz, 26. Jan. Der übel beleumdete und wegen Fahnenflucht mit 6 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Händler Andreas Schmitt aus Straßburg, der am 4. Oktober v. J. den Händler Leopold Mühlheim von Pfüllendorf im Streit erschossen und eine andere Person schwer verletzt hat, wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Wegen des Brands in der Baumwollspinnerei Volkertshausen, der einen Schaden von einigen Millionen verursachte, wurde der Arbeiter Hugo Paul in Eigeltingen unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Konstanz, 26. Jan. Heute früh vier Uhr brannte im benachbarten Wollmattingen das der Witwe Rupert Schroff gehörige Wohn- und Konsumgebäude bis auf den Grund nieder. Wie verlautet, soll ein vierjähriges Kind der abwesenden Mieterfamilie Johann Gremer in den Flammen sein.

Aus Stadt und Bezirk.

Karlsruhe, 26. Jan. (Glockenweibe der kath. Pfarrgemeinde.) „Die Glocken sind da, die Glocken sind da!“ So ging's am letzten Freitagabend von Mund zu Mund. Ein ganz hübscher Kopf hatte sie bereits mittags beim Einmarsch des Einzuges in Karlsruhe erndet und war so der Bringer der frohen Nachricht. Mit großer Erwartung und Spannung ging man dem Samstag entgegen, sollte doch an diesem Tag das herrliche Geläute feierlich abgehört werden. Wenn auch bei der kühlen Temperatur der Schwere nicht gerade von der Stirne rann, wie es in Schillers „Glocke“ heißt, aber ein drohliges Rauschen, Springen und Arbeiten war es doch am Freitagabend und am Samstag morgen. Durch das Telefon sprach die freudige Nachricht mit Blitzgeschwindigkeit nach allen Richtungen, die Kinder in der Schule sprachen nur mehr von diesem Ereignis, und gar mancher träumte des Nachts von Glocken und Glocken. Bald nach 2 Uhr begann am Samstag mittags die Ansammlung der Teilnehmer am Festzug und der Zuschauer. Unter den Klängen der Musikbände bewegte sich der Zug an den Güterbahnhof, wo die dräulich geschwätzten Glocken den Festzug erwarteten. Die 8 Pferde an den zwei Wagen schienen mit ihren Kränzen um den Hals sich des großen Augenblickes auch bewusst zu sein; hoch und sorgsam zogen sie an, die Musik lief ein, es geht heimwärts. Die Menschenmengen werden immer größer, in der Hauptstraße springen die Fahnen der Elektrischen an die Fenster, die Wandstüren, die Ladenfronten, die Fenster öffnen sich trotz der Kälte, man schaut, man freut sich allgemein ohne Unterschied der Konfession. Die Zuschauer trugen ihre Eindrücke aus: große Glocken, prächtige Glocken, schön und sauber nach Form und Gestalt, die werden klingen und klingen, mahnen und dröhnen, klingen und rufen! Bei der Kirche bildet eine gemaltige Menge Spalier, die erste Glocke hängt am Fächerhause, majestätisch schwebt sie auf ihren Pfählen, die anderen folgen. Bei der großen, die mit ihrer Höhe über 60 Zentner wiegt, tracht der Trägerbalken hoch auf dem Turm. Einige erwiderten, die Sachkundigen wussten, daß das so sein muß. Ich gebe in die gefüllte Kirche, daß „Großer Gott“ erklaunt durch die Säulen als erheit Dank für die glückliche Ein-fahrt. Von jetzt an bis zur Höhenwanderung auf den Turm am Montag sind die vier ehernen Evangelisten nicht mehr allein, sie empfangen beständig Besuch und werden gelobt und gepriesen, wie ein Mensch es kaum ertragen könnte. Selbst während der

Nacht haben sie Gesellschaft, mehrere Männer hüten sie, damit keine unberufene Hand sie antaste. Für die treue Nacht haben sie den Wächtern in der stillen Nacht versprochen, ihnen noch manche frohe Stunde im Leben zu verkünden. Der Sonntag kommt und mit ihm die kirchliche Weihe der Glocken. Zur dritten Stunde des Nachmittags besetzt der Festprediger die Kanzel, Herr Pfarrverweier Mühl in Rheinheim. In fast überfühlendem Redestrom feiert er die Glockenweihe in ihrer Bedeutung für das Leben des Einzelnen und der Pfarrgemeinde. Die nun folgende Weihe der Glocken ist von außerordentlicher Schönheit für den, der die Kirche in ihren Gebeten und Ceremonien versteht. Als Konfektor war Herr Geistlicher Rat und Stadtdelan Linl von Karlsruhe erschienen. Eine Anzahl geistlicher Herren aus Karlsruhe und Umgebung wirkten bei der Weihe mit. Nach einer Stunde war die hl. Handlung vorüber und zum zweitenmale erklang der Ambrosianische Lobgesang. Am Montag um 10 Uhr vormittags wanderte die St. Laurentiusglocke in die lustige Höhe, es folgte die Marienglocke, die Armenienenglocke und am Nachmittag punkt 4 Uhr trat die große Herz-Feinglocke durch die Öffnung des Turmes. Die Montage vollzog sich unter den Augen einer wachsenden Zuschauermenge ruhig und sicher. Dafür sorgte der erprobte Monteur aus Vorburg. Und jetzt, wann läutete sie zum erstenmal? Wenn alles für und fertig ist. Also ein hübscher Geduldsspiel. Die Freude des ersten Klätens wird freilich mit Besamit vermählt sein, denn die ersten Klänge werden ein mächtiger Trauerchoral sein um den heimgegangenen Friedensfürsten, den großen Papst Benedikt X. Dieser Umstand wird das erste Glockengeläute in den Herzen Aller unergötzlich machen. Und wenn sie Dir oder mir zum letztenmal läutet, möge dann ihr Klang heißen: Friede, Friede, müder Wanderer, gib Dir Gott der Herr.

L. Turlach, 27. Jan. Letzten Samstag hielt der Mieter-schutzverein im „Lamm“-Saal seine Generalversammlung ab, die unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Gemeinderat Gustav Steinbrunn, einen höchst ausregenden Verlauf nahm. Hauptgegenstand waren die Neuwahlen und die Geschäftsabrechnung, welche letztere nach erweiterter Berichterstattung einstimmig ertheilt wurde. Ebenso einstimmig erfolgte die Wiederwahl des eigeren Vorstandes, nämlich: 1. Vorstand Herr Gemeinderat G. Steinbrunn, 2. Vorstand Herr Gerichtsobervorwahrer Alois Ochs und Kassier Herr Julius Kleiber. Es hieß dies tüchtige Kräfte, denen bei dieser Gelegenheit nochmals öffentlich Dank für ihre leistungsmühevollige Tätigkeit ausgesprochen sei. Als Schriftführer wurden Herr Theodor Krebs und Herr Franz Nisch gewählt, ferner sechs Vereinsmitglieder als Beisitzer. Die Gesamtwahl kam als eine glückliche Bescheidung werden, denn sie brachte erprobte und energische Männer, welche die Interessen des Vereins wohl zu wahren wissen werden, insbesondere bei dem prächtigen Gedanken, daß hinter ihnen in Walde nahezu tausend Mitglieder stehen werden, welche volles Vertrauen in die tatkräftige Vereinsleitung haben, was schon in der nächsten Zeit für die Mitglieder selbst von größter Bedeutung sein dürfte, da wir vor sehr wichtigen und schwierigen Fragen stehen, auf welche der 1. Vorstand in trefflicher, wohlüberlegter Rede hinwies. Wie bereits im „Durlacher Tageblatt“ vom 2. Jan. amtlich bekannt gegeben, ist der neue, gerichtlich eingetragene Name des Vereins „Mieter- und Untermieter-Vereinigung e. V. Durlach“ und jetzt gerade die Wahl dieser Bescheidung, daß der Verein auch in idealistischer Hinsicht mit gutem Beispiel vorangeht, er will auch den Untermieter vor etwaigen Übergriffen schützen. Dieses anerkennungswürdige Bestreben wird ihm zweifelsohne eine weitere Anzahl neuer Mitglieder bringen, denn es ist sicher, daß allein schon die Zugehörigkeit zu dem Verein dem einzelnen Mitglied eine weitere, gewisse gewisse bringt, man könnte sagen: es trägt eine automatische Wirkung in dieser Richtung ein. Bei der gemeinsamen Tätigkeit des Vereins dürfte das Wort: „Einer für alle“ und „Alle für einen“ keine besondere Bedeutung haben, denn gerade die gegenseitige Unterstützung führt die Kraft des Vereins und eine hohe Mitgliederzahl ist ein Faktor, der nirgendwo und auch bei keiner Gelegenheit unterschätzt werden darf. Es sei besonders noch auf die jeden Donnerstagabend von 6-8 Uhr in der Friedrichstraße stattfindenden Beratungsfunden hingewiesen, in denen jedes Mitglied in Mietangelegenheiten völlig kostenlos Rat holen kann. Auch in anderen Angelegenheiten wird, soweit es die Zeit erlaubt, kostenlos den Mitgliedern in den betreffenden Stunden Rat erteilt. Freilich war es zu sehen, wie feillich von dieser gemeinnützigen und toleranten Einrichtung lebhafter Gebrauch gemacht wurde.

Durlach, 27. Jan. (Union-Theater.) Ab heute das Kapitel „Ein Heberfall“ nach Karl May's Reise-Erzählungen „Stambul nach Bagdad“, verfilmt in „Auf den Trümmern des Paradieses“ in 6 Aufzügen mit der Hauptrolle Carl de Vogt. Demnächst werden in der ungelungenen Lustspielreihe „Der Schirm mit dem Schwan“ in 3 tütigen Aufzügen. Wochenchau 47.

Bericht der Kinderfchutzkommission und Dattung für die Spenden.

An 8 Wanderungen nahmen im August bis Oktober 5065 Kinder teil. Die Teilnahme der Kinder schwankte zwischen 200-800 pro Wanderung. Durch die liebevollen reichen Spenden hiesiger Firmen, Geschäftsleute und Einwohner konnten diesen 5065 Kindern überwiesen werden: 325 Leib Brot = 1971 Mk., 630 Bfd. Kefel und Birnen = 1127 Mk., 33 Bfd. Bonbons = 809,50 Mk., 144 Bfd. Kekse = 305 Mk., 252 St. und 73 Bfd. Lebkuchen 384 Mk., 45 Bfd. Butter u. Es-Margarine = 742,80 Mk.,

Sorft antwortete nicht. Eine schwüle Bause herrschte. Da kam Irene frisch und voller Liebreiz, ein Rädeln um den Mund, und bot zum Essen.

Sie war Marga beim Aufstehen beifällig und geleitete sie sorgsam zu ihrem Platz. Auch bei der Mahlzeit umfingte sie sie und dirigierte das servierende Mädchen durch ihre Blicke. Als Frau Marga sich bald nach dem Essen zurückzog und Irene sie begleitete, um sie zu Bett zu bringen, sagte Sorft:

„Wenn du wüßtest, Walter, wie dankbar ich Irene bin! Ich vermag es ihr und ihr gar nicht zu sagen! Sie selbst will ja von Dank nichts hören, lacht mich aus, wenn ich ihr davon spreche, sagt, sie läte einfach ihre Pflicht. Ach, lieber Walter, du weißt ja nicht, was es für einen Mann bedeuht, wenn er müde und abgepaunt von seinem Beruf nach Hause kommt und ein ungemütliches, trostloses Heim findet. Klagen und Lamentationen, Dienstbotenklatsch und Beschwerden. Und niemals Ruhe und Gemütlichkeit. Und neben dem allen ein fittes und verächtliches Kind! Nun ist mit einem Schläge alles anders geworden! Irene hat auch Arger mit dem Personal gehabt, wir haben heute noch einen doppelten Wechsel, aber sie behelligt mich doch nicht damit! Sie hat es mir nebenbei erzählt, mit allen Einzelheiten hat sie mich verschont. Und Nischen lacht und bringt im Saue umher! Die Mahlzeiten werden pünktlich aufgetragen und schmecken weit besser als früher, weil für Umkehrung gesorgt wird. Kurz, Walter, es ist ein anderes Haus geworden. Was sagst du, Mama?“

„Ich kann dir nur bestimmen, mein Junge. Und kann dir, lieber Walter, nur sagen, daß auch ich dankbar und froh bin über Irenez segensreiche Tätigkeit bei uns hier. Ja, es ist nicht zuviel gesagt: sie lüftet Segen und Ruhe! Ich selbst habe ja verachtet, zu tun, was in meinen Kräften stand. Aber ich hielt das Zusammenleben mit Marga nicht aus, wir sind beide zu liebend, um zusammenzu sein zu können. Und wenn ich auch täglich herkam, was konnte ich helfen? Die Dienstboten lassen sich nicht von mir logen, wenn ich jeden Tag ein Stündchen komme, die Hausdamen, die wir bisher hatten, erst recht

nicht. Bagte ich einen Einwand, so gab es nur Aufregungen! Die Hausdamen fürzten zu Marga, diese empfing Sorft mit Klagen, es war lurchbar!

Jetzt sorgt Irene für alles, leitet das Ganze. Sorft hat seinen Frieden und noch mehr, seine Gemütlichkeit! Wenn mein armer Junge somit eine gemütliche Stunde erleben wollte, mußte er zu seiner alten Mutter kommen. Jetzt findet er sie wenigstens wieder im eigenen Hause.“

Walter sagte Annend: „Ich freue mich sehr, so viel Gutes über Irene zu hören. Ich bin nicht überrascht über das alles. Ich kenne sie ja. Ihre harmonische, gute, helfende Art. Sie war auch bei allen Kranken stets un-gemein beliebt. Und für Haushalt und Lebensführung hat sie ebenfalls die beste Begabung.“

„Ja, sie ist ein vielseitig begabter Mensch“, sagte Sorft Volkmer, „glücklich der Mann, dessen Frau sie einmal wird.“

„Aber wo finden wir den Mann, der Irenez Wert zu schätzen weiß?“ fragte Walter lebhaft. „Das ist das alte Thema! Wenn Irene uns hört, sie würde schelten. Sie sagt, ich sei blind in meiner Bruderliebe. Aber ich sehe doch, daß ihr sie ebenio hoch einschätzt, wie ich es tue.“

„Für mich bedeutet Irenez Anwesenheit in meinem Hause ein ganz neues Leben“, sagte Sorft, „und ich kann nur wünschen, daß ihr selbst ihre Tätigkeit nicht zu schwer wird.“

„Das wird von deiner Frau abhängen, Sorft. Mir scheint, sie liebt Irene nicht sehr?“

Sorft Volkmer's Bäge waren düster. „Rechne nicht mit einer so schwer leidenden Frau, Walter. Wie und nie wird ihr ein Mensch, der sie pflegt, genügen! Und wenn es ein Engel wäre, sie hätte zu tadeln und zu nörgeln. Das läßt sich eben nicht ändern. Ich kann dazu nichts tun.“

„Nach allem, was ich heute von den Leiden deiner Frau gesehen habe, wäre der längste Aufenthalt in einem Sanatorium doch das Beste für sie und für euch.“ (Fortsetzung folgt.)

Die...
19
20
und
in
Ma
Chr
Seh
ber
Gef
100
der
50
Mit
233
berz
Zeit
Ru
Zur
D
Die
sch
Ma
von
gew
Ma
gab
solw
lamm
lich
D
M
Z
I
der
sch
stig
Rind
pro
1. M
U
malt
abends
Katt
Zieg
Katt
notwe
NB
Die
lung
mittag
„Dier
Bol

9 Bfd. Donig = 40,50 Mt., 300 St. Prötchen = 137,50 Mt., 19 Bfd. und 600 St. Burt = 963 Mt., 45 Vtr. Fruchtst. = 220 Mt., Spielwaren und sonstiges = 122,50 Mt., Verbandzeug und Meditamente = 53,45 Mt., Summa 6889,25 Mt. Einnahme in bar: Kinderhilfe 500 Mt., Hermann & Göttinger 200 Mt., Maschinenfabrik Gröbner 500 Mt., Dir. Braun 50 Mt., Dir. Gröbner 50 Mt., Dir. Ruchstuhl 150 Mt., Bad. Maschinenfabrik Sebald 200 Mt., Genidow 200 Mt., Volkshaus 50 Mt., Unterberg & Delme 500 Mt., Herr Unterberg 200 Mt., Disconto-Gesellschaft 200 Mt., Herr Werton 200 Mt., Stadt Sparkasse 100 Mt., Arnold Biber 1000 Mt., Frauenverein 50 Mt., Zahnfabrik Union 100 Mt., Chem. Fabrik 150 Mt., Holzarbeiter-Verband 50 Mt., Dir. Schaber 50 Mt., Frau Baher 20 Mt., durch Frau Gemeinderat Steinbrunn 67 Mt., Ungenannt 200 Mt., Herr Odenwald 20 Mt., Herr Leiser 50 Mt., Herr Dr. Bierau 50 Mt., Ungenannt 20 Mt., Eisenbahner-Verband 50 Mt. In bar Summa: 5077 Mt. In Naturalien: Konjunkturverein (Lebensmittel) 558,55 Mt., Südd. Margarinever. (Butter) 70 Mt., Stadtverwaltung (Brot) 1107 Mt., Herr Wegermitt. Wähler (Brot) 400 Mt. und Herr Wegermitt. Nacht 200 Mt. Summa: 2335,55 Mt. Im Namen der Kinder danken wir allen Gebern herzlich, auch allen den Gebern, die wir wegen Mangel der Zeitung nicht einzeln anführen können, besonders auch noch der Musik des Instrumentalmusik-Vereins, die sich uneigennützig zur Freude der Kinder zur Verfügung stellte.

Für die Kinderkommission:
Frau Luise Knecht.

Gedenket der hungernden Vögel!

Die Gewährung von Beihilfen zur Anschaffung von Konfirmationskleidern etc.

Unbemittelten Eltern, welche zur Anschaffung von Konfirmationskleidern nicht in der Lage sind, kann auf Antrag eine Beihilfe aus Stadt Mitteln gewährt werden. Gesuche sind bis spätestens Montag, den 6. Februar d. J. unter Angabe des Namens und der Religion des Kindes, sowie unter Vorlegung der Familien- und Einkommensverhältnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Amt einzureichen. Durlach, den 26. Januar 1922
Stadt Fürsorgeamt

Mehl- und Brotpreise im Bezirk Durlach-Land ab 1. Februar 1922:

1500 Gramm Brot 5,80 M.
750 Gramm Brot 2,90 M.
1 Band Weizenmehl 2,20 M.
1 Band Roggenmehl 2,05 M.
1 Band Gerstentmehl 2,10 M.
Kommunalverband Durlach-Land.

Bekanntmachung.

Infolge der fortgesetzten Steigerung der Einkaufspreise für Schlachtvieh sieht sich die Metzger- und Innung Durlach genötigt, den Verkaufspreis für Ochsen, Rind- und Kalbfleisch auf 18.- Mt. pro Pfund zu erhöhen.

1. Durlacher Schwimmverein 1906 e. V.

Unsere Mitgliedern geben wir hiermit nochmals bekannt, daß am Samstag, 28. Januar, abends 8 Uhr, in der „Reithalle“ unsere Generalversammlung stattfindet. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Ziegenzuchtverein e. V. Durlach.

Am Samstag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Lokal zur „Blume“ (2. Stock) unsere erste ordentliche Generalversammlung statt und ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. NB Ziegenhalter willkommen. Der Vorstand.

Gärtner-Krankenkasse.

Die statutenmäßige Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Mitglied E. Sander im „Ochsen“ statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Elektrotechn. Bedarfsartikel.
Edm. Müller
Schloßstr. Tel. 214.

Familienfestes wegen bleibt mein Geschäft morgen geschlossen.
Gustav Steinle, Mittelstraße.

Turnen, Spiel und Sport.

Am kommenden Sonntag findet ein interessantes Wettspiel auf dem Viktoria-Platz statt. Das am 6. 11. 21 stattgefundene Spiel gegen die Viktoria ist lt. Gausbehrerbescheid für ungültig erklärt und muß am kommenden Sonntag wiederholt werden. Dasselbe wurde feinerzeit wegen Unfähigkeit des Schiedsrichters bei einem Stand von 1:3 für Viktoria abgebrochen. Da Viktoria sich bis heute immer noch in respektabler Höhe der Tabelle halten konnte, so wird dieselbe auch jetzt alles daransetzen, diese zwei Punkte endgültig für sich zu sichern. Es steht somit ein interessantes Treffen bevor, dem als Protokoll eine besondere Note zuzurechnen sein dürfte. Am Sonntag Treffpunkt der Sportleute 1/3 Uhr Viktoria-Platz.

Am nächsten Sonntag nachm. 1/3 Uhr treffen sich auf dem Germania-Sportplatz die beiden 1. Mannschaften des F.C. Germania Durlach und der Spiel-Abteilung des Turnvereins Durlach zu einem Freundschaftsspiel. Der Aufstiegsfondat für die 1. Klasse wird wohl sein ganzes Können entfalten, um gegen die Ligamannschaft des F.C. Germania gut auszuscheiden. Ein schönes Spiel wird sicher zu erwarten sein und hoffen wir gerne, daß es sowohl von den Spielern wie von dem Publikum sehr und ruhig durchgehalten wird, um hierdurch unserer Sport neue Anhänger zuzuführen. Vormittags 11 Uhr spielen die Aiten Herren des F.C. Viktoria gegen die der Germania. Auch von diesen alten Sportleuten wird jeder bedacht sein, ein schönes Spiel vorzuführen.

Eingefandt.

Durlach, 26. Jan. Am letzten Samstag fand wiederum ein einzigartiger Unfall auf dem „oberen Volksweg“ in der Nähe des Burgbrunnens statt. Eine Gesellschaft „junger Karlsruher Herren“ hatte sich zusammengefunden, um durch rücksichtsloses Nadeln das Begehen des oberen Volkswegs für die Anwohner unmöglich zu machen. Ein Anruf bei der Polizei war gegen diesen Unfall zum meinsten größten Erstaunen völlig zwecklos und wende ich mich dieserhalb notgedrungen an die Öffentlichkeit. Auf die wohlgemeinten Worte meiner Frau, das Nadeln vor meinem Eigentum zu unterlassen, wurde mit Spott und Beleidigungen erwidert. Scheinbar waren die jungen Herren unter Leitung ihres Turlehrers erschienen, um hier auf „Durlacher Gemartung“ ihre „herrliche Kunst“ sowie ihre „ausgezeichnete Können“ zum Ausdruck zu bringen. Ich ersuche nun die maßgebende Behörde, den betr. Unfall, durch welche nicht nur meine ganze Familie, sondern auch die übrigen Bewohner meiner Villa in so unerträglicher Weise belästigt und herausgefordert werden, ein gründliches und rasches Ende zu bereiten und nötigenfalls gegen diese „eine Gesellschaft“, welche mit mein Gelände noch zerstören, bezw. das Tor aushängen wollte, sowie meine Familienangehörigen belästigte, mit exemplarischen Strafschritten vorzugehen.
Karl Frohmüller, Zimmermeister.

Ein Witterungsumschlag steht bevor, denn eine Luft-Ärmung aus Südwesten bricht sich Bahn. Der Hoch- und weicht. Für Samstag und Sonntag sind Schnee- und Regenfälle zu erwarten.

Nur allererste Qualitäten in allen Preislagen.

Sie sparen viel Geld!

1 Posten Besuchsaschen bestehend aus vielen Einzelstücken, alle Lederarten, teils mit Leder-Futter 78.- 72.- 68.- 52.-	Aus alten günstigen Abgeschlüssen gelangen diese Woche zum Verkauf.	1 Posten Besuchsaschen la. Auto-Rindlack, breit gestreift, letzte Neuheit, teils mit Lederfütter 475.- 425.- 325.-
1 Posten Strapazieraschen la. Leder, gr. Form, m. Spiegeleinlage, braun Krokodilnarbe 188.-	Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.	1 Posten Damentaschen grosse Kofferform, la. Leder, braun, Krokodilnarbe, 3fach Verschluss m. Spiegel 198.-
1 Posten Damentaschen la. Rindleder, mit Portemonnaie und Spiegel, mit und ohne Lederfütter, Kofferf. 450.- 425.- 375.- 325.-	Der Weg nach der Kaiserallee 50 I. ist unbedingt lohnend.	1 Posten Damentaschen la. Auto-Rindlack m. Lederfütter u. Inneneinrichtung, eleg. Form 680.- 625.- 595.-
1 Posten Geldscheintaschen la. Leder, mit Lederfütter 54.-		1 Posten Geldscheintaschen la. Leder mit Leder-Futter, grosse Form 27.-
Briefaschen mit Gehirntasche und Geldscheintüte, viele Leder 38.- 25.- 68.- 58.- 39.-		Frühstücks- und Berufstaschen la. Leder, verschiedene Formen enorm billig 168.- 158.- 148.- 62.-

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
nur Kaiserallee 50 I. Karlsruhe nur Kaiserallee 50 I. Ecke Handelstrasse
Ausschneiden!
Im Monat Februar verlegen wir unser Etagegeschäft, bedeutend vergrößert, nach **Kaiserstrasse 203 I.**
Kein Papier Nur echt Leder Keine Ersatzstoffe

Großbrauerei
mit prima Lager- und Spezialbieren sucht für Durlach und Umgebung tüchtigen Vertreter.
Besuchender Flaschenbierhändler mit größerem Umsatz bevorzugt.
Angebote unter Nr. 40 an den Verlag d. Bl.

heute Freitag: **Schlachttag** im „Schlöble“
Zu verkaufen 1 Heberzieher 1 Paar neue Militär-Schwarzschuhe Nr. 42 Waldstr. 19, 3. St. r.
Ein guter-geliebter **Gehrock-Anzug** (mittr. Größe), sowie eine wenig gebrauchte Toppe preiswert zu verkaufen Durlach-Platz, Kaiserstr. 90
Junger Schlosser zum Instandhalten von kleineren Stanzmaschinen sofort gesucht
Leder-Stanzwerk Sollmann bei Durlach
Ein Haufen Mist ist zu verkaufen Aue, Adlerstr. 24

Turnverein Durlach 1878 e. V.
Ente! Heil!
Am Samstag, den 28. Januar 1922, abends 1/8 Uhr beginnend, findet im Lokal zur „Blume“ unsere diesjährige Jahrgangsgemeße **Haupt-Versammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Berichte der Vorstandemittglieder
2. „Bericht“ der Kassarevisoren und Neuwahl derselben für das Jahr 1922
3. Voranschlag für das Jahr 1922
4. Neuwahl der jahrgangsgemäß auscheidenden Vorstand- und Exekutivmitglieder.
5. Beitragsregulierung
6. Anschließung von Anteilsscheinen.
7. Etwasige Anträge
8. Verschiedenes
In Anbetracht der Wichtigkeit vorstehender Tagesordnung bitten wir unsere sämtlichen Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Der Vorstand.
Spielabteilung.
Wir ersuchen unsere Spieler dringend, vollzählig am Samstag abend in der „Blume“ zu erscheinen zwecks Mannschaftsaufstellungen.
Sonntag, den 29. d. Mts.
I., III. u. IV. Mannschaft gegen **Germania I., V. u. VI.** auf dem Germaniaplatz
Spielbeginn: I. Mannschaft 1/3 Uhr nachm. III. „ 9 „ vorm. IV. „ 9 „ vorm. Der Spielarschub.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.
Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale der „Blume“ unsere **ordentliche Generalversammlung** statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 29. Januar 1922.
Durlach: Vorm. 9: Jugendgdt. } Wolfhard.
Vorm. 10: Hauptgdt. }
Vorm. 11: Christenlehre: }
Abends 6: Abendgdt.: Barthlott.
Aue: Vorm. 9: Jugendgdt. }
Vorm. 10: Hauptgdt. } Nieden.
Vorm. 11 Christenlehre: }
Wolfartsweiler: Vorm. 1/10 (mit Christenlehre): Barthlott.

Katholischer Gottesdienst.
4. Sonntag nach Dreikönig.
In Durlach:
Samstag nachmittag 4 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse und hl. Kommunion.
1/9 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.
11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Weihnachtsgedacht.
Montag 1/8 Uhr: Feierliches Seelenamt für den hl. Vater.
Donnerstag (Maria Lichtmess) 1/8 Uhr: Amt zu Ehren der Mutter Gottes.
Nachmittag 5 bis 7 Uhr: Beicht.
Freitag 1/8 Uhr: Herz Jesu Amt mit Segen. Nachher Austeilung des Blasiussegens.
Notkirche in Gröbningen:
Sonntag 1/10 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Weihnachtsgedacht.

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr: Bibl. Vortrag
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein
Dienstag 8 Uhr: Männer- und Junglingsverein
Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde; Donnerstag 8 Uhr: Blaufreudverein; Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung, Samstag 5 1/2 Uhr: Bibelkränzchen, 8 Uhr Turnen
Friedensstunde — Evang. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2: Predigt: Gahr, 11: Sonntagsschule, 2: Jugendabteilung, Donnerstag 8: Gebetsversammlung.
Immanuelstapelle Wolfartsweiler: Sonntag 2 1/2: Predigt; Mittwoch 8: Gebetsversammlung. Aue, Kaiserstr. 32; Sonntag 8: Evangelisationsversammlung; Dienstag 8: Gebetsversammlung.

Kammer-

Ab Freitag

Das Gross-Stadt-Programm

Ab Freitag

Lichtspiele

Madame X und die Schwarze Hand

Kriminal-Sensationsdrama
in 6 spannenden Akten.

Dieser Film gehört zu den grössten Sensationsfilmen die je gezeigt wurden. Bitte beachten Sie die Front-Reklame — jedes Bild zeigt die grösste Sensation.

Beiprogramm: **Nobody 17. Der schwimmende Sarg. Nobody 17.**

Deutscher Grossfilm mit dem bekannten Sylvester Schaffer.

Bei diesem Programm alte Preise

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Marie Haury

geb. Forchuer

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, den 26. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Heimgangs unseres unerbittlichen, innigstgeliebten Vaters, Vaters, Grossvaters, Bruders u. Schwagers, des

Altbürgermeisters

Vinzens Ferrerius Keil

sowie die vielen prachtvollen Kranzspenden, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte am Grabe des Verbliebenen, insbesondere auch für die liebevolle Pflege der ehrwürdigen Schwägerin sagen wir herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

St. Peter, den 26. Jan. 1922.

S. A.

Dipl.-Ing. Victor Keil, Obering.

Evang. Kirchengesangsverein.

Deute abend 8 Uhr: Singstunde.

Arbeiter-Sportverein Durlach

gegründet 1921.

Freitag, den 27. Januar 1922 im Lokal zum „Lamm“

Außerordentl. Spielerversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl sämtlicher Spielführer
 2. Aufstellung der Mannschaften.
- Sämtliche aktiven Mitglieder erforderlich, auch Passivität erwünscht.
- Der Spielleiter.

Sonntag, den 29. Januar 1922, nachmittags 2 Uhr:

Entscheidungsspiel um die 2. Stelle

Hagfeld I. — Durlach I.

dort für unsere Mannschaften.

Junges fettes Kuhfleisch

wird angeboten bei

Jakob Morlok, Metzgerei,

Ecke Kronen- und Spitalstraße.

Der kleine Muck

in zwei 50 Schillingen hat armes Kind zwischen Obige- und Larmbergstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Maschenkostüme

zu verleihen Friedrichstr. 1, 3. St. r.

Geldbettel

in zwei 50 Schillingen hat armes Kind zwischen Obige- und Larmbergstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Fräulein

in Sonntags-Servieren gesucht Deutscher Hof, (Gießbrenn).

Viktoria-Sportplatz

an der Karlsruher Allee

Sonntag, 29. Januar 1922, nachm. 1/3 Uhr:

Protest-Spiel

Eggenstein I. → Viktoria I.

Morgens 1/11 Uhr A.-H. geg. Germania A.-H. (Germaniaplatz)

Instrumental-Musik-Verein.

Sonntag, den 4. Februar, abends 7 Uhr, in der „Festhalle“

Kostümball.



Ballmusik: Großes Streich-, sowie Blasorchester des Vereins unter Leitung des Herrn Musikdirektors Emil Jergens

Einlasskarten von Dienstag ab im Musikhaus Weiß erhältlich. Mitglieder wenden sich ebenfalls dorthin. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Garderobe am Eingang.

Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang zu haben.

Germania-Sportplatz (hinter dem Bahnhof).

Sonntag, 29. Jan., nachm. 1/3 Uhr:

1902



e. V.

Turnverein Durlach I.

Vorm. 1/11: Viktoria A.-H. — Germania A.-H.

Ritterverein Durlach.



Turnverein Aue, e. V.

Sängerabteilung

Sonntag, den 29. Januar nachmittags 4 Uhr in der „Festhalle“ in Durlach

Konzert.

Mitwirkende:

- Hr. Agnes Hermann, Strahburg-Bahrenth (Alt).
- Herr Emil Walschburger, Vereinsmitglied (Tenor)
- Kapelle Lindner, Durlach, und der Männerchor des Vereins
- Leitung und am Klavier: Herr Heinz Fröhlich, Chormeister, Durlach.

Nach dem Konzert Ball.

Program für Nichtmitglieder 4 50 einschl. Steuer sind im Musikhaus Weiß, Durlach, Durlach-Aue, bei den Sängern und an der Tageskasse zu haben.

Hierzu ladet alle Freunde des Gesanges zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Der Saal ist ausnahmsweise gut geheizt.



Heute!

Carl de Vogt

in

Auf den Trümmern des Paradieses

das Kapitel „Ein Ueberfall“

verfilmt in sechs Aufzügen aus Karl May's Bücher „Stambul nach Bagdad“.

Henny Porten

in

Der Schirm mit dem Schwan

in drei argel. Aufzügen.

Wochenplan 47.



Freitag, d. 3. Febr. abds. 8 Uhr im „Lamm“

außerordentliche Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Satzungsänderungen, 2. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um vollzählige Teilnahme.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter

Barbara Kraut Wtw.

Sprechen wir unsern innigsten Dank aus Insbesondere danken wir Herrn Biarrer Ernst für seine trostreichen Worte, dem Lehrer für den erhabenden Grabesang, der Krankenschwester für die liebevolle Pflege während ihrer Krankheit, sowie allen denen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben

Sohenwetterbach, 26 Jan. 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:

R.-C. Germania 1892 e. V., Durlach.

Wir laden hiermit unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Sportsfreunde zu dem am 28. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ stattfindenden

Winterfeste

ganz ergebenst ein.

Einführungrecht gekartet.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Die Mitglieder erscheinen im Sportsanzug.

Der Vorstand.

Gesellschaft Ster-Club Durlach

Sonntag, den 28. Januar ds. Js findet im Gasthaus „Lamm“ unser diesjähriger

Kostümball

(Die Reise um S. S. S. S. S.)

statt, unter Mitwirkung des gut gek. Schmitz-Bandorion-Clubs (Gröbigen).

Fortrotte sind nach den neuesten Schablonen eingetroffen

Um volles Erscheinen bittet

Der Ausschuss.

Männergesangsverein Durlach.

Am Sonntag, den 29. Januar, nachm. 2 Uhr, findet im Lokal (rater Bönen) unsere dies-jährige

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere wertem Ehren-, Passiv- und aktiven Mitglieder freundlichst einladen.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben

Anträge sind schriftlich bis längstens Samstag, mittags 2 Uhr beim Vorstand einzureichen

Abends von 7 Uhr an Tanz um vollzählige Beteiligung bittet Der Vorstand

Einige Besten Dürben zu kaufen ersucht Bäderstraße 8

Der kleine Muck

in zwei 50 Schillingen hat armes Kind zwischen Obige- und Larmbergstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Der kleine Muck

in zwei 50 Schillingen hat armes Kind zwischen Obige- und Larmbergstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben.